OWK-Schriesheim trat wieder in die Pedale

Am Sonntag, den 16. August 2020 trafen sich bei strahlend-schönem Wetter und 30 Grad neun OWK-ler und zwei Gäste zu einer gemeinsamen Fahrradtour am Ufer des Neckars entlang. Hans-Jürgen Heising und Gaby Schasset hatten die Fahrstrecke geplant und zu dieser Tour eingeladen.

Die Teilnehmer vor dem Start am OWK-Platz

Um 13 Uhr ging es von Schriesheim zuerst durch die Felder nach Ladenburg, um dort auf dem Fuß- und Radweg neben der Eisenbahnbrücke den Neckar zu überqueren. Wir fuhren aber nicht auf direktem Weg zur Brücke, sondern machten noch einen Schlenker am dortigen Wohnmobilstellplatz, der "Eponahalle" des Pferdesportvereins, am Freibad und am Wasserturm vorbei, bevor wir die Brücke erreichten.

Nach Überquerung der Brücke ging es dann auf der Neckarhäuser Seite gleich nach links auf einem Fuß- und Radweg am Neckarufer entlang. An der Fähranlegestelle und an den letzten Häusern vorbei erreichten wir ein kleines Naturparadies: Auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche zwischen Neckarhausen und Edingen wurde in den Jahren 2016 bis 2018 ein Teich mit Anschluss an den Neckar angelegt, der als "Fischkinderstube" dient. Um den Teich herum schöne Grünanlagen mit Bänken. Drei Stege führen aufs Wasser hinaus und erlauben Fischbeobachtungen. Ein "Grünes Klassenzimmer" mit drei runden Sitzreihen aus Sandsteinblöcken, angeordnet wie in einem Amphitheater und überdacht mit eine Sonnensegel, bietet Raum für naturpaedagogische Vorträge. Die Anlage wurde mit öffentlichen Geldern und - zu einem nicht unwesentlichen Teil - aus privaten Spenden finanziert. Die größten privaten Spenden kamen von dem Ehepaar Carl-Horst und Sheila Brune und von Traudl Engelhorn, weshalb der Teich den Namen "Brune Engelhorn See" erhielt.

Pause bei der "Fischkinderstube" am Brune-Engelhorn-See bei Edingen-Neckarhausen

Nach einer Erfrischungspause und einem Erinnerungsfoto am "Amphitheater" ging die Fahrt dann weiter nach Edingen und dort immer am Neckarufer entlang bis nach Wieblingen. Zwischen Edingen und der Autobahnbrücke der A5 waren Schlauch- und Paddelboote auf dem Wasser und ein paar Schwimmer im Wasser. Nach der Autobahnbrücke, wo kein Naturschutzgebiet mehr ist, herrschte dann ein reges Badeleben auf den Neckarwiesen. Von Sicherheitsabstand wegen Corona oder Schutzmasken keine Spur.

In Wieblingen endete dann der autofreie Fuß- und Radweg und wir mussten für ein kurzes Stück auf der Hauptverkehrsstraße fahren, bis wir wieder einen Radweg am Neckar fanden, der uns dann bis zum Steg am Wieblinger Stauwehr führte. Dort galt es dann, die Fahrräder die steile Treppe zum Steg hinauf zu schaffen. Zum Glück gibt es dort Rampen (schmale glatte Streifen), die die Stufen überbrücken und das Hinaufschieben erleichtern. Und es gab starke Männer, die den Damen behilflich waren.

Auf der anderen Seite des Neckars waren wir dann in der Nähe des Zoos und der Uni-Kliniken angekommen. Im Schatten von Büschen und Bäumen machten wir wieder eine kurze Rast, um unseren Flüssigkeitsverlust auszugleichen.

Pause nach Überquerung des Neckarstegs beim Wieblinger Wehr

Auf der weiteren Fahrt passierten wir dann den Zoo, das Heidelberger Freibad und die, unter dem Namen Olympiazentrum bekannten Sportanlagen. Dort hatte eine Teilnehmerin unserer Radtour leider einen Schwächeanfall, wohl wegen der Hitze, und musste versorgt werden. Das hielt zwar für eine Weile unsere Weiterfahrt auf, was jedoch eher von Vorteil war, denn wir wären sonst vor dem vereinbarten Zeitpunkt im Lokal eingetroffen, in dem wir eine Zwischenrast einlegen wollten. Für die angeschlagen Radlerin war an eine Fortsetzung der Fahrt nicht zu denken, und so hatte Hans-Jürgen Heising auch noch auf die Schnelle für sie ein Heimtransport mit PKW organisiert.

Der Rest der Truppe machte sich dann auf den Weg, um die letzten paar Kilometer zum Lokal "Züchterklause" beim Kleintierzuchtverein Handschuhsheim zurückzulegen. Dort saßen wir im schattigen Biergarten und ließen es uns bei kühlen Getränken und einer kleinen Mahlzeit gut gehen.

Der Rest der Fahrt führte uns ohne weitere Zwischenfälle auf bekannten Wegen durch Felder und an Dossenheim vorbei nach Schriesheim, wo sich die Truppe dann auflöste.

Herzlichen Dank an Hans-Jürgen und Gaby für diese schöne Radtour.

Text: Berthold Pasch